



Corona-Impfärzte als Krisenprofiteure



Was tun, wenn eine Impfkampagne einfach nicht anlaufen will?

1. In allen Medien leierkastenähnlich dafür werben,
2. die Bevölkerung mit Zwangsmaßnahmen unter Druck setzen und
3. die verantwortlichen Mediziner durch fürstliche Vergütung von der Impfung überzeugen.

Im vergangenen November 2021 lief die Corona-Booster-Kampagne nur schleppend an. Das veranlasste den damaligen Gesundheitsminister **Jens Spahn**, die Impfung in Arzt-Praxen aufzustocken. Zuvor verlangten über Monate hinweg Ärztevertreter eine angemessene Vergütung, insbesondere sprach sich **Andreas Gassen** von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung über einen hohen Beratungsaufwand aus – woraufhin Jens Spahn die Impfung von **20 auf ganze 28 Euro** unter der Woche und an Wochenenden auf sogar **36 Euro pro Impfung** anheben ließ. Dagegen räumten Mediziner wie **Dr. Michael Janßen** vom Verein Demokratischer Ärzte und Ärztinnen widerlegend ein: Sachlich wäre es eher geboten, die Honorare gleichzulassen oder abzusenken, weil der Aufwand bei der Booster-Impfung deutlich geringer sei, da man die Patienten schon zweimal gesehen hatte.

Dennoch verkündete der neue Gesundheitsminister **Lauterbach** kurz vor Weihnachten, dass es von Heiligabend bis zum 09.01.2022 Feiertags-Honorare geben sollte. **Pro Impfung 36 Euro** während der gesamten Urlaubszeit, ob am Wochenende oder nicht. Eine Stellungnahme dazu lehnte der sonst sehr TV-freudige Lauterbach ab.

Ein lukrativeres Geschäft für Impfärzte, aufgrund der allseits geschürten Angst vor Corona, hatte es bisher wohl kaum gegeben. Zumindest bestätigte **Dr. Christian Meyer** diese Aussage, vermutlich eher ungewollt, in einem Interview bei Monitor. Der Hausarzt mit eigener Praxis gab darin ungeniert zu, „ohne Frage“ gerade das Geschäft seines Lebens gemacht zu haben. In der erwähnten Monitor-Sendung „Impfärzte machen Kasse“ vom 27.01.2022 wurde exemplarisch über Dr. Meyer berichtet, der eine Impfpraxis eröffnet hatte, in der bis zu 300 Impfungen täglich durchgeführt werden konnten. Das entspricht einem Honorar von 64.000 Euro pro Woche! Im Monat ist es dann eine viertel Million abzüglich Personal- und Mietkosten. Wie am Fließband wurden die Patienten im Minutentakt, in ihren nur von Trennwänden abgeteilten Kabinen, geimpft. Natürlich, fügte Dr. Meyer schnell noch hinzu, dass es nicht nur für die Ärzte sei, sondern auch für die Menschen im Kampf gegen die Pandemie. Aber mal ehrlich, wer will nach einer so hohen Vergütung noch an die Unbestechlichkeit glauben?

Die lukrative Vergütung galt allerdings nicht nur für Arztpraxen, sondern auch für staatliche Impfzentren. Doch ob man hier von einer angemessenen Vergütung sprechen kann, bleibt die große Frage. Denn schon vor Corona verdienten Ärzte im Schnitt etwa 215.000 Euro jährlich. Monatlich wären dies bei niedergelassenen Ärzten bei etwa 200 Arbeitsstunden 90 Euro pro Stunde. Impfzentren oder mobile Impfstellen bezogen je nach Bundesland rund

130 - 175 Euro pro Stunde. Mediziner **Dr. Michael Janßen** hält das Ganze für überzogen: „Ich denke, hier hat man Honorare ausgehandelt, insbesondere die Kassenärztlichen Vereinigungen, wo sie doch mit der Not das Geschäft gemacht haben.“

Zu alledem kommt, dass Impfzentren und mobile Impfstellen zur Hälfte vom Bund bezahlt wurden, sprich von unseren Steuergeldern. Da braucht man sich nicht mehr wundern über die allorts gestiegenen Preise.

Sozialmediziner **Gerhard Trabert** hingegen regte die Diskussion um höhere Vergütungen auf. Für ihn, der sich seit Jahren um die medizinische Versorgung von Obdachlosen kümmerte, sei die Arztleistung ein Akt der Solidarität und es habe etwas mit der ärztlichen Ethik zu tun, in der Not zu helfen. Er merkte an, dass es andere Berufsstände gäbe, wie z.B. Pfleger, die wirklich unterbezahlt sind und die eine höhere Vergütung weitaus nötiger hätten.

Fakt bleibt, dass ohne die verführerischen Angebote, wie zuvor berichtet, die Impfkampagne wohl nie derart ins Rollen gekommen wäre.

Eigentlich auch nicht verwunderlich, denn durch die neuen Corona-Gesetzesverordnungen wurden die Impfärzte von jeglicher Haftungspflicht befreit. Nicht zu vergessen: Es gab wiederum Ärzte, die sich aufgrund des Druckes der Ärztebeaufsichtigung genötigt fühlten, Impfungen anzubieten. Wie dem auch sei, jeder Arzt muss gegenüber seinem eigenen Gewissen Rechenschaft ablegen. Jedoch bei zuvor erwähntem Beispiel bei „Monitor“, was ist es anderes als mit der Not ein Geschäft gemacht zu haben?

Ganz abgesehen von den verheerenden Folgen der unzähligen Nebenwirkungen, die manch ein Leben zerstört oder hinweggerafft haben. Hier kann man nur laut und einstimmig fordern:

„Krisen- Profitverbot und Geld zurück!“

von abu./avr

Quellen:

https://www.youtube.com/watch?v=kdybQSDhsuQ&ab_channel=Monitor
<https://www.kla.tv/22077>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Coronavirus - Covid-19 - www.kla.tv/Coronavirus

#Impfen - Impfen – ja oder nein? Fakten & Hintergründe ... - www.kla.tv/Impfen

#Krisenprofit - Krisen-Profit-Verbot - www.kla.tv/Krisenprofit

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.